

Pressemitteilung

Rheinische Sparkassen 2023: Gutes Ergebnis in schwierigen Zeiten – 5-Millionen-Marke bei Girokonten geknackt – Jahresüberschuss verbessert sich auf 420,5 Mio. Euro

Düsseldorf (25.03.2024) Die rheinischen Sparkassen haben im Jahr 2023 trotz erneut schwieriger Rahmenbedingungen ein gutes Ergebnis erzielt. Auch der Jahresüberschuss verbesserte sich von knapp 212 Mio. Euro auf 420,5 Mio. Euro. Die so genannte Bürgerdividende konnte auf rund 848 Mio. Euro gesteigert werden. Erstmals konnte die 5-Millionen-Marke bei den Girokonten übertroffen werden. Dagegen verringerte sich die Bilanzsumme der 27 rheinischen Sparkassen um 2,0 % auf 186,7 Mrd. Euro.

Kundenkreditbestand stabil – Rückgang bei Kreditneugeschäft

Die rheinischen Sparkassen erzielten im Jahr 2023 erneut ein Plus im Kundenkreditgeschäft, das Wachstum war allerdings geringer als 2022. Konkret erhöhte sich das Kundenkreditvolumen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mrd. Euro oder 0,6 % auf 138,8 Mrd. Euro (2022: +3,9 %).

In den einzelnen Kundensegmenten und in der Betrachtung von Bestand und Neugeschäft zeigten sich dabei sehr unterschiedliche Entwicklungen. Während die Kredite an die mittelständischen Firmenkunden weitere Bestandszuwächse verzeichneten, war das Volumen der Kredite an Privatpersonen rückläufig. Hiervon waren sowohl Kredite für den privaten Wohnungsbau als auch Konsumentenkredite betroffen.

Im Neugeschäft lagen die Darlehenszusagen sowohl bei Firmen- als auch Privatkunden deutlich unter den in den Vorjahren erzielten Rekordwerten. Im Teilsegment des privaten Wohnungsbaus kam es 2023 zu einem besonders starken Einbruch der Kreditnachfrage.

Im Detail bedeutete das: Der Bestand der Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich Selbständige erhöhte sich in 2023 um 1,4 Mrd. Euro oder 1,9 % (2022: +4,6 %) auf 74,2 Mrd. Euro. Die Darlehenszusagen, also das Neugeschäft in dieser Kundengruppe, lagen allerdings mit 10,0 Mrd. Euro um 26,5 % unter dem Vorjahreswert.

Pressemitteilung

Der Bestand der Kredite an Privatpersonen verringerte sich in 2023 um 0,7 Mrd. Euro oder 1,3 % auf 55,4 Mrd. Euro (2022: +3,5 %). Das Neugeschäft bei Privatpersonen brach im Vergleich zum Vorjahr 2022 insgesamt um 38,7 % (2022: -13,8 %) auf 5,3 Mrd. Euro ein. Hiervon waren die Zusagen zur Finanzierung privater Wohnungsbaukredite mit 4,4 Mrd. Euro (-41,4 %) und Konsumentenkredite mit 0,9 Mrd. Euro (-22,7 %) betroffen.

Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus gingen insgesamt – privat und gewerblich – im Jahr 2023 drastisch um fast 40 % oder 4,7 Mrd. Euro auf insgesamt 7,3 Mrd. Euro zurück. Vom Gesamtbetrag der Zusagen entfielen 5,0 Mrd. Euro auf die Finanzierung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.

Einlagengeschäft – Kundschaft schichtet um

Bei den Kundeneinlagen der rheinischen Sparkassen kam es 2023 zu Umschichtungen. Der Gesamtbestand der bilanzwirksamen Einlagen verringerte sich um 3,1 Mrd. Euro oder 2,1 % auf 144,4 Mrd. Euro (2022: +2,4 %). Diese wurden allerdings volumenmäßig durch einen mit 4,1 Mrd. Euro (+13,6 %) neuen historischen Höchstwert beim Nettoabsatz bilanzneutraler Wertpapiere mehr als kompensiert. Innerhalb der klassischen Einlagen kam es im Jahresverlauf zudem zunehmend zu Verschiebungen hin zu längerfristigen Anlageformen.

Sehr gutes operatives Ergebnis

Die Auswirkungen der Zinswende 2022 prägten im Jahr 2023 nachdrücklich die Ertragslage und sorgten für ein sehr gutes operatives Ergebnis. Der Zinsüberschuss verbesserte sich um fast 60 % auf 4,0 Mrd. Euro. Dies ist der höchste Anstieg im Zinsergebnis, den die rheinischen Sparkassen je verzeichnen konnten.

Zu dieser Steigerung trugen das Kundenkreditgeschäft, das Interbankengeschäft sowie der vorausschauende Umgang mit Zinsänderungsrisiken bei. Diese Sicherungsgeschäfte, mit denen die rheinischen Sparkassen in der Vergangenheit verantwortungsbewusst ihre Zinsänderungsrisiken abgesichert,

Pressemitteilung

so aber auch Belastungen in Kauf genommen haben, führen nun in nennenswerten Umfang zu Zinserträgen. Die Erträge aus dem provisionsabhängigen Geschäft verzeichneten ebenfalls eine Zunahme von 6,1 % auf 1,3 Mrd. Euro.

Die erhöhten Verwaltungsaufwendungen fallen angesichts des positiven Bruttoertrags eher unauffällig aus und sind mit Blick auf eine durchschnittliche Inflationsrate von 5,9 % wenig überraschend. Die Personalaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 4,4 % auf 1,7 Mrd. Euro. Der Sachaufwand belief sich zum Ende des Jahres 2023 auf knapp 1,2 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 12,5 % entspricht.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung betrug 2,5 Mrd. Euro; eine deutliche Steigerung, die sich in einer sehr guten Cost-Income-Ratio niederschlägt. Das Verhältnis von Aufwendungen zu Erträgen verbesserte sich vor Bewertung von 69,8 % auf 53,2 %.

Angesichts einer zunehmenden Anzahl von Insolvenzen haben die rheinischen Sparkassen ihre Risikovorsorge im Kreditgeschäft erhöht. Insgesamt wurden 226,8 Mio. Euro für Wertberichtigungen aufgewendet, im Jahr 2022 waren es noch 53,3 Mio. Euro. Im Wertpapiergeschäft konnten, wie im vergangenen Jahr bereits angekündigt, Zuschreibungen in Höhe von 196,9 Mio. Euro verbucht werden.

Diese Entwicklungen führten zu einem Betriebsergebnis nach Bewertung der Kredite und Wertpapiere von 2,5 Mrd. Euro. Dieses versetzt die rheinischen Sparkassen in die Lage, mehr als 1,4 Mrd. Euro der allgemeinen Risikovorsorge und dem neutralen Ergebnis zuzuführen. Die Kernkapitalquote bleibt mit 15,7 % stabil. Der Jahresüberschuss belief sich auf 420,5 Mio. Euro (2022: 211,6 Mio. Euro)

Bürgerdividende steigt um fast 400 Mio. Euro

Auch die so genannte Bürgerdividende stieg im vergangenen Jahr kräftig an. Insgesamt erhielten die Menschen im Rheinland aus Spenden, Sponsoring, Prämien/Zweckerträgen, Stiftungs- und Gewinnausschüttungen sowie Steuern 848,3 Mio. Euro – fast 400 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Pressemitteilung

Die gewinnabhängigen Steuern betragen 670,7 Mio. Euro (2022: 315,5 Mio. Euro) und haben sich mehr als verdoppelt. Davon gingen 342,4 Mio. Euro als Gewerbesteuer direkt an die Kommunen. Rund 107 Mio. Euro kamen durch Spenden, Sponsoring, Prämien/Zweckerträge und Stiftungsausschüttungen den vielfältigen Aktivitäten und Initiativen vor Bürgerinnen und Bürgern im Rheinland direkt zugute. Die Gewinnausschüttungen der rheinischen Sparkassen an ihre kommunalen Träger betragen über 70 Mio. Euro.

Die Anzahl der Auszubildenden stieg im vergangenen Jahr um 3,8 % auf 1.516 junge Menschen. Insgesamt beschäftigten die Sparkassen im vergangenen Jahr 24.634 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (-0,3 %). Erneut gewachsen ist die Zahl der Privatgiro-Konten – und zwar um rund 61.000. Mit jetzt 4,35 Mio. Privat-Girokonten und rund 660.000 Geschäfts-Girokonten überschreiten die rheinischen Sparkassen erstmals die 5-Millionen-Marke an Girokonten.

„Die Ertragslage der rheinischen Sparkassen 2023 war außerordentlich gut. Uns allen muss aber bewusst sein, dass dieses Ergebnis durch viele einmalige Effekte getrieben ist, die aus der abrupten Zinswende der EZB resultieren, und sich in dieser Form absehbar nicht wiederholen wird. Es ist zudem ein Beleg dafür, dass sich die rheinischen Sparkassen verantwortungsvoll und gewissenhaft auf eine solche Situation vorbereitet haben.

Insgesamt bleibt festzuhalten: Das Geschäftsmodell der Sparkassen ist resilient und flexibel, egal wie sich die Zeiten entwickeln. Die Sparkassen können deshalb ihre Aufgabe als Finanzierungspartner Nummer eins für die Menschen und Unternehmen vor Ort umfassend erfüllen. Sie stärken so die heimische Wirtschaft und die kommunale Familie“, bilanzierte Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Abteilung Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
Besucheradresse: Kirchfeldstraße 60, 40217 Düsseldorf
Telefon 0211 3892-232, Mobil: 0160 97703751
presse@rsgv.de